Ungeheuer ist viel, und nichts ungeheurer als der Mensch (Sophokles)

Autor(en): **Brunner, Joe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 2: **Klassenlehrer : eine schwierige Aufgabe**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-526665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ungeheuer ist viel, und nichts ungeheurer als der Mensch (Sophokles)

Heute läuft das Ultimatum ab. Die Angst ist gross. Wie reagieren wir Erzieher gegenüber den Kindern? Den Kleinen sagen wir vielleicht, der Krieg sei weit weg, damit sie nicht zu viel Angst bekommen. Was sagen uns die Herrschenden, damit wir stillhalten?

Was mache ich als Lehrer? Klar ist für mich, dass ich über das Geschehen mit der Klasse sprechen muss. Aber wie? Welche der vielen Möglichkeiten, oder welche Kombination davon, soll ich wählen?

Ich spreche von der eigenen Angst, der ich nicht ausweichen kann und gebe den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Gefühle zu äussern. Wir suchen Formen des Umgangs mit unseren Ängsten, dass wir damit irgendwie «fertig werden». Wir versuchen, unsere Gefühle ernst zu nehmen, zu akzeptieren, dass sie da sind, sie nicht zu verdrängen. Wir sprechen darüber mit der Frau und dem Manne auf der Strasse.

Oder ich bearbeite den Konflikt projektartig und integriere möglichst viele Fächer. Ich verfolge mit der Klasse die Medienberichte und versuche dabei, Aspekte der Geschichte, der Geographie, der Naturkunde (welche Auswirkungen hätte das Anzünden der Ölfelder), der Mathematik (Potentiale der Konfliktparteien), der Medienkunde (Verbindungen von Dokumentationsbildern und Kommentar), der Musik, des Zeichnens und Werkens einzubringen.

Oder ich gehe das Problem von der Perspektive der Konfliktlösung her an. In Rollenspielen lasse ich die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass ein Ultimatum zwangsläufig zur Versteifung der Positionen führt, ein Mittel der Konfliktverschärfung ist. Gemeinsam werden Formen der Konfliktlösung gesucht, die für die Schülerinnen und Schüler anwendbar sind.

Oder ich mache das Thema Ehrlichkeit in der Politik zum Angelpunkt des Unterrichts. Wir untersuchen die Rechtsfertigung von Hussein und seinen Kriegsgegnern und vergleichen sie mit ihren Taten. Hussein beschuldigt die internationalen Streitkräfte der Aggression, seine Aggression gegen Kuwait stellt er als legitimen Akt dar. Er ruft zum Heiligen Krieg auf. Die andere Seite spricht vom Völkerrecht, hat aber in vielen andern Fällen nicht so gehandelt, z. B. als die Türken die Kurden abschlachteten und Hussein die Kurden vergaste. Die Ehrlichkeit in der Politik ist auch bezüglich der schweizerischen zu untersuchen. Der Bundesrat setzt sich offiziell für den Frieden ein, bewilligt aber weiterhin Waffenexporte an mehrere im Golfkonflikt beteiligte Nationen (was laut Kriegsmaterialgesetz verboten ist).

Oder die Ungeheuerlichkeiten bewegen mich, der Frage nachzugehen: «Was ist das Wesen des Menschen?» Ich halte mich zum Einstieg an Zitate, z. B. jenes von Saddam Hussein: «Ich kann drei, ja sechs Millionen Tote hinnehmen, das stehe ich durch. Aber wie viele Tote halten die Amerikaner aus? Ist die amerikanische Gesellschaft bereit, 10 000 Soldaten in einer Schlacht zu verlieren, nur um einen dekadenten Ölscheich zu retten?» Dagegen stelle ich andere Zitate, z. B. von Mutter Theresa oder Gandhi.

Es gibt viele Möglichkeiten, mit der Klasse auf den Golfkonflikt einzugehen. Unverantwortlich ist allein, nicht davon zu sprechen.

Joe Brunner